„Wo ist Gott, wenn ich Ihn brauche?“ – Teil 3

Die Basis für diese Artikelserie bildet das Buch „Where is God when I need Him?“ von Adam Houge

Es gibt für alles einen Grund

Ähnlich wie die fiktive Geschichte von **Apostelgeschichte Kapitel 16, Verse 11-40** über die Reise von Paulus nach Mazedonien sich abgespielt haben könnte, hast Du vielleicht auch Momente der scheinbaren Niederlage erlebt. Obwohl wir nicht wissen, ob Paulus und Silas im Gefängnis tatsächlich verspottet wurden, können wir sicher sein, dass Satan schon versucht hat, das Bewusstsein der beiden zu attackieren. Es ist reine Spekulation, ob das wahr ist oder nicht , da nichts darüber in der Bibel geschrieben steht. Wir wissen jedoch aus eigener Erfahrung, dass wenn uns ein Ereignis umhaut, es dem Teufel gefällt, noch nachzutreten, wenn wir bereits am Boden liegen und er uns dazu bringen will, dass wir Gott hinterfragen. Wenn Du solche Situationen durchlebst, wirst Du für gewöhnlich von innen sowie von außen angegriffen. Die einzige Möglichkeit, darauf zu reagieren, ist die Art und Weise wie Paulus und Silas es getan haben.

Das Wort Gottes sagt uns, dass sie sich im Gefängnisverlies dazu entschlossen hatten, zu beten, dass der HERR die Türen öffnen möge. Erst dann griff Gott ein. In gleicher Weise kannst Du aus den Dich gefangen nehmenden Prüfungen herauskommen, indem Du Ihn bittest, Dir zu helfen. Es gilt, Gott in jeder Situation zu preisen, ganz egal, was in Deinem Leben auch passieren mag.

Nur weil das Leben Dir einen unerwarteten Ball zugeworfen hat, muss das nicht immer heißen, dass Du einen Fehltritt auf Deinem Glaubensweg gemacht hast. Wenn alle Türe sich ganz plötzlich zu schließen beginnen, bedeutet dies nicht zwangsläufig, dass eine Katastrophe naht. Es kann auch sein, dass Gott gerade dabei ist, eine neue Tür für Dich aufzumachen. Nur weil Chaos ausbricht oder eine Glaubensprüfung ansteht, bedeutet das noch längst nicht, dass jetzt alles zu Asche zerfällt. Gott lenkt solche Situationen für Seine Kinder immer zum Guten und wird Dich mit Sicherheit aus dem Abgrund herausholen, in den Du gefallen bist.

Bedenke, in welcher prekären Lage sich Paulus und Silas befunden haben. Paulus wartete in Troas auf den HERRN und geriet mehrmals hintereinander in eine Sackgasse. Zuerst wollten die beiden in die Provinz Asia gehen, doch der Heilige Geist verbot es ihnen. Dann versuchten sie nach Bithynien zu reisen; aber auch diesmal gab der Heilige Geist dazu nicht Seine Erlaubnis. Es schien so, dass alles, was sie unternahmen, vor einer geschlossenen Tür endete. Als sie in Troas warteten, offenbarte der HERR Seinen Willen durch

eine Vision, die Paulus bekam.

Bevor Gott Seinen Plan für Dich enthüllt, wirst Du zuweilen auf eine ganze Reihe von geschlossenen Türen stoßen. Wenn das passiert, erwartet Gott von Dir, dass Du Dich hinsetzt und solange betest, bis Er zu Dir spricht. Ich rede hier aber nicht von einem einzigen Gebetsmoment, sondern von einer ganzen Periode von Gebetszeiten. Nachdem sich Paulus für diese Methode entschieden hatte, empfing er, während er wartete, eine Vision. Geschlossene Türen müssen also nicht das Ende bedeuten.

Satan mag Dich in solchen Momenten täuschen, damit Du denken sollst, dass Gottes Wille zu komplex sei zu verstehen, und er will, dass Du nach Deiner eigenen Weisheit handelst. Wenn Du dann das Gefühl hast, zu einer Entscheidung gedrängt zu werden, ist es wahrscheinlich Satan und nicht Gott, der diesen Druck ausübt. Der Teufel will, dass Du ohne den HERRN und aus eigenen Kräften agierst. Aber denk daran: Ohne den HERRN wirst Du im Ozean ertrinken, statt über das Wasser zu wandeln. Deshalb lass Dich niemals zu einer Entscheidung drängen. Von daher übertöne den Wind und das Rauschen der Wellen, indem Du Dich auf die Gegenwart Gottes konzentrierst. Wenn dann der Heilige Geist spricht, wirst Du Ihn klar und deutlich hören.

Unter bestimmten seltenen Umständen kann der Druck auf Dein Herz, eine Entscheidung zu fällen, während einer Krise so stark sein, dass es für Dich schwierig wird, den HERRN zu hören. Aber wenn Dir gar nichts mehr Anderes übrig bleibt als eine Entscheidung zu treffen – sei es gegenüber einer Autoritätsperson, wie Deinem Chef oder einem Richter - , dann wird Dir Gott bereits die weiseste Idee eingegeben haben. Das ist mir in meinem ganzen Leben ein einziges Mal passiert; es kann also gut sein, dass das bei Dir niemals der Fall sein wird. Nach einer konkreten Entscheidung mag der äußerliche Druck zwar aufhören, aber die innere Anspannung kann noch anhalten.

Selbst wenn die Entscheidung, die Du treffen musstest, nicht Gottes Wille war, wirst Du anschließend dennoch die Möglichkeit haben, ihm weiterhin zu folgen.

Es gibt also zwei Möglichkeiten, wenn Du zu einer Entscheidung gedrängt wirst:

1. Satan übt Druck auf Dich aus
2. Du musst abwarten, welche Tür Gott inzwischen für Dich geöffnet hat, die Du bis dahin noch nicht bemerkt hast

Zu 99,99 % wird Gott in dieser Zeit zu Dir sprechen, in der Du einfach nur warten musst. Das ist die sicherste Methode, mit solch einer kritischen Situation umzugehen. Aber wenn Du dabei nicht ins Gebet gehst, wirst Du den Heiligen Geist nicht hören. Du kannst dabei leicht von dem, was Dich gerade verwirrt und Dir den Boden unter den Füßen weggezogen hat, abgelenkt werden. Erinnere Dich an Petrus, der ins Wasser fiel, als er sich von den tosenden Wellen und dem heulenden Wind Angst einjagen ließ, anstatt Jesus Christus im Glauben und Vertrauen auf dem See Genezareth entgegen zu gehen.

Es ist auch wichtig, dass Du realisierst, dass Dir nicht jede Straße, die Gott Dich nach unten führt, den Sieg einbringt, den Du erwartet hast. Bedenke, dass Jesus Christus ans Kreuz ging und dass das Leben von Petrus auf dieselbe Weise endete, was für die meisten Menschen keinen Sieg darstellte. Jakobus wurde von den Leuten des Königs Herodes getötet; und Stephanus war vom Heiligen Geist erfüllt, als er zu Tode gesteinigt wurde.

Die Erfahrung, welche Paulus in Mazedonien gemacht hatte, ist eine gute Gedächtnisstütze. Wenn Gott Dir eine Vision geben und Dich dazu inspirieren würde, an einem bestimmten Ort das Evangelium zu predigen, würdest Du da erwarten, am Ende im Gefängnis zu landen? Oder würdest Du nicht eher davon ausgehen, dass Du dabei Erfolg haben wirst? Wenn Gott uns etwas aufträgt, hinterfragen wir zuweilen den HERRN oder zweifeln daran, ob wir Seine Stimme richtig verstanden haben, wenn dabei Missgeschicke passieren. Doch selbst wenn wir dabei Fehler machen, bedeutet das nicht, dass wir Ihm nicht richtig zugehört haben. Entweder gehörte das von Anfang an zu Seinem Plan und es war Seine Absicht, unser Kreuz zu gebrauchen, um die Auferstehungskraft von Jesus Christus zu offenbaren oder wir haben dabei gesündigt.

Wenn wir sündigen, kommen wir vom Kurs ab. Sündigen bedeutet, „am Ziel vorbeizuschießen“. Wenn wir auf unserem Glaubensweg ein Ziel verfehlen, haben wir die falsche Kurve genommen und etwas gewählt, das unserem Herzen attraktiver erschien, anstatt dem Willen Gottes zu gehorchen. Das geschieht nicht immer offensichtlich, weil die Sünde auf sehr hinterhältige Art und Weise in Erscheinung treten kann. Deshalb müssen wir viel achtsamer sein, was unseren Herzenszustand anbelangt.

Das Sünde zu Versagen führt, ist offensichtlich. Beachte dass die Israeliten nicht dazu in der Lage waren, Ai einzunehmen, nachdem Achan (der Sohn Karmis, des Sohnes Sabdis, des Sohnes Serachs, vom Stamm Juda) in Jericho gegenüber Gott ungehorsam gewesen war, indem er verbotene Schätze für sich behalten hatte.

Josua Kapitel 7, Verse 4-7

**4So zogen vom Volk etwa 3 000 Mann hinauf; aber sie flohen vor den
Männern von Ai. 5Und die Männer von Ai erschlugen etwa 36 Mann von
ihnen und jagten ihnen nach vom Stadttor bis nach Sebarim und
schlugen sie am Abhang. Da wurde das Herz des Volkes verzagt und
[zerfloss] wie Wasser. 6Josua aber zerriss seine Kleider und fiel auf sein
Angesicht zur Erde vor der Lade des HERRN, bis zum Abend, er und die
Ältesten Israels, und sie warfen Staub auf ihre Häupter. 7Und Josua
sprach: „Ach, HERR, HERR! Warum hast Du denn dieses Volk über den
Jordan geführt, um uns in die Hände der Amoriter zu geben und uns
umzubringen? O hätten wir uns doch entschlossen, jenseits des Jordan
zu bleiben!“**

Der HERR machte den Israeliten klar, dass das Versagen, Ai einzunehmen, auf die Sünde in ihrem eigenen Lager zurückzuführen war. Denn Er sagte:

Josua Kapitel 7, Verse 10-13
**10Da sprach der HERR zu Josua: „Steh auf, warum liegst du denn auf
deinem Angesicht? 11Israel hat sich versündigt, sie haben auch Meinen
Bund übertreten, den ICH ihnen geboten habe, indem sie von dem
Gebannten genommen und davon gestohlen und es verheimlicht und
unter ihre Geräte gelegt haben! 12Darum können die Kinder Israels vor
ihren Feinden nicht bestehen, sondern müssen ihren Feinden den
Rücken kehren; denn sie sind zu einem Bann geworden. ICH werde
künftig nicht mit euch sein, wenn ihr nicht den Bann aus eurer Mitte
vertilgt! 13Steh auf, heilige das Volk und sprich: 'Heiligt euch für morgen;
denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Es ist ein Bann in deiner
Mitte, Israel; du kannst vor deinen Feinden nicht bestehen, bis ihr den
Bann aus eurer Mitte wegtut!'“**

Wenn Du also ein Unvermögen bei Deinen Bemühungen, Gott zu dienen, erfährst, könnte sich ebenfalls Sünde in Deinem „Lager“ eingefunden haben. Die Wartezeit, die Gott Dir dann auferlegt, soll dazu dienen, dass Du aufrichtig bereust. Prüfe Dein Herz, und sei demütig genug, Deine Fehler zuzugeben. Der einzige Weg, aus diesem Dilemma herauszukommen, ist Reue und Buße.

Wenn Du eine Familie mit Kindern hast, kann diese Sünde auch ein Fehler sein, den einer Deiner Angehörigen begangen hat. Du musst dazu wissen, dass Ihr in Jesus Christus ein einziger Leib seid und von daher auch einen entsprechenden Lebenswandel führen müsst. Um herauszufinden, worin das Versagen besteht, solltest Du allerdings mit einer Selbsterforschung beginnen, bevor Du mit dem Finger auf Deine Angehörigen zeigst. Anschließend kannst Du jedes Mitglied dazu auffordern, dasselbe zu tun. Sie sollen ihre Herzen überprüfen, damit festgestellt werden kann, wer den Fehler begangen hat, damit die Sünde ausgemerzt wird.

Häufiger ist es jedoch so, dass das, was Du als Versagen betrachtest, in Wahrheit ein Teil von Gottes Plan ist. Wenn Du im Gefängnis landest, so wie es Paulus passiert ist, bedeutet dies nicht zwangsläufig, dass Du den falschen Weg eingeschlagen hast. In diesem Fall wäre es gut, wenn Du beten und den HERRN fragen würdest, ob Du einen Fehler gemacht hast. ER wird es Dir offenbaren, weil Er dafür gesorgt hast, dass Du diese Erfahrung machst, damit Deine Aufmerksamkeit auf Reue und Buße gelenkt wird. Wenn Er Dir offenbart, dass das Versagen nichts mit einer Sünde Deinerseits zu tun hat, dann nimm Seinen Willen an, verherrliche Ihn, auch dann, wenn die Situation im Moment schwierig zu sein scheint.

Wir werden nicht immer verstehen, weshalb die Dinge falsch laufen und wissen oft nicht, ob und wie wir in dieser schwierigen Situation Gott verherrlichen sollen. Lass nicht zu, dass das Nichtverstehen einer schwierigen Lage dafür sorgt, Dich von der Verherrlichung Gottes abzuhalten. Diese solltest Du in keinem einzigen Augenblick Deines Lebens vernachlässigen.

Hiob wusste zum Beispiel nicht, weshalb er seine Kinder und alles, was er besaß, verloren hatte. Dennoch lobte er Gott die ganze Zeit seines Leidens über. Ihn sollten wir uns als Vorbild nehmen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache